

Losung für den 15.03.2024:

Ihr seid Kinder des HERRN, eures Gottes.

(5. Mose 14, 1)

Lehrtext für den 15.03.2024:

Ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.

(Galater 3, 26)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Nicht Ihr solltet, Ihr müsstet, Ihr dürft oder dürft nicht. Nein: Ihr seid! Die Losung und der Lehrtext für den heutigen Tag erinnern uns an ein wunderbares Privileg: Wir sind Kinder Gottes! Wir haben Familienanschluss zur besten Familie. Wir gehören zur Familie Gottes.

Unsere natürliche Familienzugehörigkeit können wir nicht machen, nicht selbst herstellen. Da werden wir hinein geboren, ganz ohne unser Zutun. Unsere Familienzugehörigkeit bekommen wir sozusagen geschenkt.

Genauso ist es auch bei Gottes Familie. Auch hier gibt es nichts zu erarbeiten, nichts zu verdienen, nichts zu behaupten. Auch hier gibt es keine Voraussetzungen, die wir zu erbringen hätten, um zu Gottes Familie dazuzugehören. Und dennoch ist die Zugehörigkeit zu Gottes Familie nichts Selbstverständliches. Sie fällt nicht irgendwie vom Himmel und ist doch „ein Geschenk des Himmels“. Denn **„durch den Glauben sind wir Gottes Kinder!“** Das ist die befreiende Erkenntnis und erfahrene Überzeugung des Apostel Paulus.

Zu glauben bedeutet im eigentlichen Sinn schlicht, sich lieben zu lassen. Denn nur wenn Liebe geglaubt wird - wenn sie angenommen und zugelassen wird - kann sie in ihrer Kraft und Energie wirksam und erfahrbar werden. Das heißt es „Kind zu sein“. Das heißt es **„durch den Glauben ein Kind Gottes“** zu sein.

Das gesunde Wesen des Kindes muss sich nicht legitimieren, es bleibt arglos und es bleibt in der vertrauten Selbstverständlichkeit geliebt zu sein. Kinder lassen sich selbstverständlich lieben, sie lassen sich beschenken. Kinder zweifeln noch nicht an ihrem Wert, der darauf beruht, geliebt zu sein. Sie wissen sich geliebt und nehmen die Liebe bedingungslos an. Das zumindest bedeutet auf gesunde Weise Kind zu sein.

Martin Schleske hat das einmal so formuliert: *„Liebe kann nur geglaubt werden, sie kommt sonst im Seelengrund unseres Seins nicht an. Der ganze Himmel könnte mir versichern, dass ich geliebt, ernst genommen, angesehen und wahrgenommen bin – als Realität werde ich es nur erfahren, wenn ich es annehmen und glauben kann. Versuche nicht zu beweisen, dass du ein Kind Gottes bist, sondern glaube es. Wir brauchen Gott nicht zu beeindrucken, damit er uns liebt. Glauben ist nicht das Gute, das du erreichst, sondern die Güte, die dich erreicht. Du kannst durch kein Tun ersetzen, was du nicht glaubst.“*

Wir deuten Glauben gerne als ein dogmatisches Konstrukt. Aber das erleben wir meistens nicht als Freiheit, sondern als eine beschwerliche Last. Was müssten wir nicht alles glauben, wenn der Glauben nur aus Lehrsätzen bestünde.

Oder wir deuten Glauben als unseren persönlichen Status, als unser jeweiliges religiöses Bewusstsein. Und das erleben wir eher als unzulänglich, und wenn nicht, dann als ausgrenzend, vor allem wenn wir dazu auch noch die moralische Messlatte anlegen.

Aber, das alles ist der Glaube nicht! Er ist kein Gesetz, das zu erfüllen wäre, keine Moral, der zu folgen wäre, kein seelisches Bewusstsein, das man pflegen könnte. Gerade das ist alles abgelöst, weil Gott JA zu uns Menschen sagt, weil der Vater schon gewartet hat an der Tür auf den Heimkehrer und ihn in die Arme schließt. Glauben ist das geschenkte persönliche Vertrauen einer lebendigen Liebesbeziehung, die Gott zu mir begonnen hat und hält.

Kinder Gottes lassen sich von ihrem Vater lieben. Glaube nicht, was du fühlst, sondern beginne zu fühlen, was du glaubst. Das ist die Selbstliebe zu der du als Kind Gottes berufen bist, dass deine Seele beginnt in seiner Würde zu ruhen. Wir ruhen durch Glauben nicht durch unser Tun. Gib dich in Gottes Hände. - Das heißt es, erlöst zu sein. Das heißt es, Gottes Kind zu sein. AMEN.